

Ausgabe: 10 Uhr.
Postzeit:
wochen angenommen:
bis Sonnabend 6. Conn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 12.

Umsatz: In diese Blätter
findet eine erfolgreiche
Verbreitung.

Ausgabe:
zu dem Sammelpunkt.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probstich.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Einladung.

Die im vierzehnten Jahrgang bestehenden
Dresdner Nachrichten

werden auch im nächsten Quartal als Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr unablässig bemüht sein, den Interessen der Zeit und der Tagessgeschichte des öffentlichen Lebens, wird unser Blatt auch fern von freiheitlich und unabhängig der städtischen Verwaltung und Allem, was das Wohl der Bürger anlangt, sowie dem Theater, den Konzerten und öffentlichen Schauspielungen die gebührende Aufmerksamkeit widmen. Die Dresdner Nachrichten mit jetzt

18,000 Abonnenten sind das einzige in Sachsen täglich erscheinende Blatt, welches sich einer so hohen, wie jetzt einzig dastehenden Aufgabe rühmen kann. Täglich wächst der Kreis der Leser, deren Zahl man weit über Hunderttausend schätzen kann, ein Umstand, welcher allen Anzeichen und Bekanntmachungen eine Verbreitung sichert, wie sie keine andere Zeitung des Landes vermag. Das Abonnement beträgt bei unserer Expedition in Dresden unter freier Zustellung in das Haus 20 Mgr., in ganz Sachsen bei der Post 22½ Mgr.

Die Redaction der Dresdner Nachrichten.

Dresden, den 28. September.

— I Maj die verwitwete Königin Josephine von Schweden ist nach Berlin abgereist.

— Dem Finanzrechnungssektor Heinrich Gottlob Reichmar ist anstatt des ihm bereits erteilten Dienstprädicats „Commissionstrath“ das Dienstprädicat „Kammerstrath“ in der vierten Classe der Hofrangordnung und dem Bezeichnungsprädicat „Inspector Heinrich Hermann Langbein in Leipzig das Dienstprädicat „Steuerrath“ in der fünften Classe der Hofrangordnung verliehen worden.

— I R H die Frau Kronprinzessin, welche in Berlin zum Befehl der Frau Baronin von Galen, der Freundin ihrer im Jahre 1854 verstorbenen Frau Mutter einen achtjährigen Aufenthalt genommen gehabt, sollte am vergangenen Sonntag in Leipzig eintragen und von da über das neu erbaute Jagdschlösschen bei Bärenfels nach der Villa Strahlen am gestrigen Abende zurückkehren.

— Das Dr. J. schreibt: In Bezug auf die Hoftheaterfrage können wir mittheilen, daß hinsichtlich der Beschaffung von intermissionären Localitäten für die Zwecke des s. Hoftheaters die geplanten Erörterungen ergeben haben, daß die sämtlichen bis jetzt hierzu von verschiedenen Seiten vorgeschlagenen Localitäten sich als ungenügend erweisen, beziehentlich nicht mehr zu erlangen sind. Wir knüpfen an diese Mittheilung folgende Notizen, welche für das größere Publikum nicht ohne Interesse sein dürften: Die Gesamtkosten des am 21. September d. J. niedergebrannten Hoftheatergebäudes berechnen sich auf 386,800 Thlr., wovon 260,00 Thlr. von den Stammern aus Staatsmitteln bewilligt, 126,810 Thlr. aus Mitteln der Stadt beigetragen worden sind. Hierüber haben sich die Zusätze der C. Liste außer dem Aufwande für die Unterhaltung der musikalischen Kapelle an durchschnittlich jährlich 55,072 Thlr. und den an Mitglieder der Kapelle und des Hoftheaters gewährten Pensionen und dem Unterhaltsaufwande für die den Zwecken des Hoftheaters dienenden Gebäude zu Unterhaltung des Hoftheaters belaufen: im Jahre 1855 auf 55,510 Thlr., im Jahre 1856 auf 44,563 Thlr., im Jahre 1857 auf 42,399 Thlr., im Jahre 1858 auf 59,112 Thlr., im Jahre 1859 auf 68,448 Thlr., im Jahre 1860 auf 45,850 Thlr., im Jahre 1861 auf 62,418 Thlr., im Jahre 1862 auf 57,755 Thlr., im Jahre 1863 auf 54,097 Thlr., im Jahre 1864 auf 64,000 Thlr., im Jahre 1865 auf 71,481 Thlr., im Jahre 1866 auf 102,697 Thlr., im Jahre 1867 auf 75,741 Thlr., im Jahre 1868 auf 81,126 Thlr. Hierüber Kosten der Renovation im Jahre 1864: 69,021 Thlr.

— Kannlich macht sich aus finanziellen Gründen die Nachfrage geltend, den Wiederaufbau des Theaters auf der Stelle der Ruine aufzuführen. Andere und zwar Sicherheitsgründe sprechen dafür, daß das neue Gebäude auf einem anderen Platze ausgeführt würde. Wir können nicht umhin, dem leichteren Vorschlage bringend das Wort zu reden, erfreien aber zu gleich die Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß es nicht unzweckmäßig sein würde, auf den grandiosen Unterlagen des alten Theaters ein Gebäude wieder herzustellen, das anderen und doch auch Kunstwerken gewidmet sein soll. Der Kreis unserer Museen würde eine Abrundung erhalten, wenn in dem neuen Kunspalaste das Porzellancabinet, das historische Museum und die Münzsammlung vereinigt würden, auch könnten dadurch Räume zu Anschaffung von Werken neuerer Meister im Gebiete der Malerei angelegt werden. Es dürften sich wohl Stimmen erheben, die über den Kostenpunkt einiges Weß erheben würden; wir halten diesen Angstmännern für zweck die Bemerkung entgegen, daß zuerst ein neues Theater

nötig, dann im Laufe der Jahre der Wiederaufbau des abgebrannten Theaters als Kunstsäte erfolgen kann. —

— Mit den Herren Landbaumeister Hönel und Hofbaumeister Krüger ist wegen des Baues eines Interims-Theaters Conferenz gepflogen worden. Wie wir hören, haben beide vorläufig einen Plan gemacht, nach welchem der Bau auf 60,000 Thaler kommen und bis zur Vollendung vier Monate in Anspruch nehmen würde.

— Die Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft hat eine längere Erklärung erlassen, welche den Entschluß ausspricht, die Versicherungssumme für das abgebrannte Hoftheater nicht zu zahlen. Der Artikel enthält die Erzählung des Brandunglücks und seiner Entstehungsursache und schließt, nachdem er ausgesprochen: „Unwiderrücklich nachweisbar ist der Brand durch gerode zu unverantwortliche, grobe Fehlslüsse, der Theaterverwaltung entstanden“ mit folgen en Worten: So wie die Sachen jetzt liegen und nach dem Stande der mit großer Präcision abgefassten polizeilichen Verhandlungen, von denen man unserem Inspector bereitwillig Einsicht gewährt habe, werden wir eine etwa von uns geforderte Entschädigung voraussichtlich ganz entschieden verweigern müssen, so lange nicht ein gerichtliches Erscheinen uns dazu verurtheilt; doch schen wir dem Ausgänge eines eventuellen Prozesses mit Ruhe entgegen.“

— Wie das „Dr. J.“ vernimmt, ist von Sr. Maj. dem König für den auf gestern einberufenen Landtag Se. Excellenz der wirkliche Geh. Rath v. Friesen auf Rötha wiederum zum Präsidenten der Ersten Kammer ernannt worden.

— Nachdem gestern der größte Theil der Landtagsabgeordneten hier eingetroffen ist und sich durch Hebung ihres Missions als Abordnete legitimirt hat, wird heute die Wahl d. s. Präsidiums in beiden Kammern stattfinden. Diese vorbereitenden Sitzungen sind nicht öffentliche.

— Das Dresdner Bezirks-Commando macht bekannt, daß die diesjährigen Herbstcontrollversammlungen vom 4. bis zum 22. October, ausschließlich der einfallenden Sonntage, Vor- und Nachmittags abzuhalten werden. Die betreffenden bürgerlichen Mannschaften haben zu der ihnen durch Ordres bekannt werdennden Zeit pünktlich einzutreffen.

— Am bisherigen Gewerbeschule wird am 1. November ein landwirtschaftlicher Winterkurs eröffnet werden. (Siehe Jesterat.)

— Die zur Winterzeit bisher bestandenen Soirees für Kammermusik, unter Leitung d's nun nach Vom gegangenen Herrn v. Wasilewski, sollen früher auch fortgesetzt werden und zwar von dem Herrn Kammermusikus Franke im Verein mit seinem Bruder C. Franke. Ersterer für Violine, Spieler für Klavier. Außerdem nennt man noch die Herren Potsch, Conradi und Hüllweck jun. Zur Zeit bis Weihnachten d. J. sollen 3 bis 4 Abende und später ein gleicher Theil beim Unternahmen unter den früheren Preisbedingungen gewidmet werden.

— Am 16. d. M. war bekanntlich beim Bau der Chemnitz Leipziger Eisenbahn am Brücke bei Gräfenhain in etwa 20 Ellen hohes Gerüste eingestürzt und hat einen Maurerpolier sofort erschlagen und drei andere Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzt. Durch den heftig wütenden Sturm war die obere Decke des Gerüsts, auf welcher sich eine Wachse zum Transport der Quadersteine über dem Brückensperrleiter befand, ausgehoben und so daß ganze Gerüst umgeworfen worden.

— Unser nahes Meißen wird in wenig Tagen ein nützliches Institut mehr haben, nämlich eine Handelschule, die am 1. October dieses Jahres schon ins Leben tritt und zu deren Besuch sich sämmtliche Handelschullinge verpflichten müssen. Für die Bezahlung des Lehrers gewährt die Commune einen jährlichen Beitrag und für das Local giebt die Stadtschule die Räumlichkeit her.

— Gestern gelang es einer Taschendiebin, auf dem Altstädtischen Markt einer Dame ein mit mehreren Thalern gefülltes Portemonnaie aus deren fest anliegenden Kleideräschte zu entwenden. Die Dame bemerkte den Verlust erst, als sie etwas gekauft und bezahlt hatte. Darum Wiss!

— Im Schlafsaal des hier gebürtigen Train-Grenz hat sich gestern Mittag ein von hier gebürtiger Trainsoldat mittels Strangulation selbst entledigt. Als Motive der That wird durch vor zu erstaunenhabender Untersuchung und Strafe verwuhet, da der Selbstmörder mit zu denjenigen Personen gehört haben soll, welche kürzlich während der Nacht mehrere Batterieschellen auf den beiden Elbbrücken zertrümmert haben sollen.

— Ein bewundernswertes Werk gesetzgeberischer Weisheit und unbefangener Gerechtigkeit hat die Handels- und Gewerbebeamter zu Blauen in ihrem Datum über die Steuerreform gezeichnet. Nachdem sie die unbestreitbare und äußerst verzweigte Beziehung des Verhältnisses zwischen Grundsteuer und Gewerbe- und Personalsteuer dadurch bestätigt hat, daß

Aboonement
Vierteljährl. 20 Mgr.
bei unentgeltlicher Aus-
lieferung im Hause
Durch die Königl. Post
Vierteljährl. 22½ Mgr.
Einzelne Nummern
1 Mgr.

Abseratenpreise:
Für den Raum eines
gepaßten Zettels:
1 Mgr.
Unter „Gingeschäft“
die Zelle 2 Mgr.